

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75/76 (1920)**

Heft 18

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Normalien des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller. Die V. S. M.-Normalienkommission hat vor kurzem einige weitere Normenblätter endgültig festgesetzt und ausgegeben. Bis jetzt sind folgende Blätter zur Ausgabe gelangt: *Zeichnungen*: Nr. 10300/01, Schräge Blockschrift; 10304, Anordnung der Ansichten und Schnitte; 10305, Darstellung der Schrauben; 10306, Materialbenennungen; 10307, Schnitte. — *Gewinde*: Nr. 12000/01, System Whitworth, Original. — *Schrauben*: Nr. 12050, Whitworth-Gewinde, allgemeine Angaben. — *Normaldurchmesser*: Nr. 15000. — *Fräser-Befestigung „Sulzer“*: Nr. 33900 bis 33904, Bajonett-Verschluss; 33905, Zusammenstellung; 33906, Schutzhülse; 33907 bis 33912, Metrische Reduktionen; 13913/14, Kupplungstück zu den metrischen Reduktionen.

Zur Schaffung einer wärmetechnischen Prüfstelle. Im Sinne der Anregung von Arch. Max Guyer in letzter Nummer und von Ing. M. Hottinger in dieser Nummer der S. B. Z. fasste die Hauptversammlung des Zürcher Ing.- und Arch.-Vereins den einstimmigen Beschluss, das C. C. des S. I. A. zu ersuchen, es wolle mit tunlichster Beschleunigung an das zuständige Bundes-Departement eine *Eingabe* richten, in der das *dringende Bedürfnis nach baldiger Schaffung einer schweizerischen Prüfstelle zur einwandfreien Untersuchung wärmesparender Baustoffe* dargelegt wird. Dieser Beschluss erfolgte nach warmer Befürwortung durch den Direktor der Eidgen. Prüfungsanstalt für Brennstoffe, Dr. P. Schläpfer, der ebenfalls die eminente Bedeutung der Frage für unsere Volkswirtschaft hervorhob.

Rubens Haus in Antwerpen als Museum. Das Wohnhaus Rubens in Antwerpen ist zwecks Umgestaltung zu einem Rubens-Museum von der Stadt erworben worden. Es handelt sich, wie die „D. B. Z.“ vom 21. August mitteilt, um das nur teilweise erhaltene Haus, das Peter Paul Rubens sich einst selbst erbaute und in dem üppigen Sinn ausstattete, der seine Kunst im allgemeinen beherrscht. Jener Mitteilung sind eine Hofansicht des Hauses und eine Innenansicht des grossen Ateliers Rubens beigegeben.

Konkurrenzen.

Landwirtschaftliche Schule in Sitten (Band LXXVI, S. 57). Unter 39 eingereichten Entwürfen hat das Preisgericht, das am 21. und 22. dies zusammengetreten ist, die folgenden prämiert:

- I. Preis (3000 Fr.), Entwurf „Valère“; Verfasser *Moser & Schürch*, Architekten in Biel.
- II. Preis (2500 Fr.), Entwurf „S. E. S.“; Verfasser *E. Heman*, Architekt in Basel.
- III. Preis (2000 Fr.), Entwurf „Travail“. (Da die Qualifikation des Verfassers beanstandet wird, sehen wir vorläufig von der Veröffentlichung seines Namens ab).
- IV. Preis (1500 Fr.), Entwurf „Cerès“; Verfasser *A. de Kalbermatten* und *M. Polak*, Architekten in Sitten und Montreux, unter Mitwirkung von Arch. *A. Hoch* in Montreux.

Die Entwürfe sind bis Dienstag den 2. November, täglich von 13 bis 16 Uhr, in der Turnhalle des Collège in Sitten ausgestellt.

Protestantische Kirche in Châtelard-Montreux (Bd. LXXV, Seite 246; Band LXXVI, Seite 201). Als Verfasser des mit einer Ehrenmeldung bedachten Entwurfes „Deo Consecrata“ haben sich uns die Architekten *Kündig & Oetiker* in Zürich genannt.

Literatur.

Gemeinnütziger Wohnungsbau, *Revue de l'Habitation*, Monatschrift des „Schweizer. Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues“ (Union suisse pour l'amélioration du logement). Erscheint monatlich einmal, je am 15. Abonnementspreis pro Jahr 5 Fr. (bei der Post abonniert Fr. 5,20). Redaktion: *Die Geschäftsstelle des Verbandes* (Zentralsekretär E. Wächter), Flössergasse 15, Zürich 2. Inseraten-Regie, Druck und Expedition: A.-G. Jean Frey, Zürich.

Auf die Verbandstagung vom 23./24. Oktober d. J. in Zürich ist die erste Nummer dieser neuen Monatschrift erschienen. Die redaktionelle „Einführung“ vermeidet erfreulicherweise die sonst üblichen Phrasen vom „dringenden Bedürfnis“ nach „Ausfüllung einer empfindlichen Lücke“ in der Zeitschriften-Literatur. Nach kurzer Kennzeichnung der unsern Lesern bekannten Ziele des Verbandes wird erklärt: „Zum Erfolg ist die Gewinnung der breiten Öffentlichkeit für die Verbandbestrebungen nötig. Die vorliegende,

vom Verband herausgegebene Monatschrift soll hierzu beitragen und auch den ausserhalb des Verbandes stehenden Interessenten die Verfolgung der Wohnungsbaufrage und der Verbandstätigkeit erleichtern. Die Schrift bildet aber auch eine Verbindung zwischen den Verbandsmitgliedern und den Verbandsorganen, sowie der Mitglieder untereinander. Im Hinblick auf die Zweckbestimmung des Blattes ist ein gemeinverständlicher Inhalt selbstverständlich.“

Die im Format von 19 auf 27 cm vorliegende Eröffnungs-Nummer umfasst, dem vorstehend skizzierten Programm entsprechend, auf zwölf Textseiten folgende Artikel: „Place à la cité-jardin“ von *Fréd. Gilliard*, Arch. in Lausanne; „Strassenbau und Kanalisation in Kleinhaus-Siedelungen“ von *Stadting. V. Wenner*, Zürich; „Exposition de matériaux et systèmes de constructions à Zurich“ von *H. Eberlé*, Adjunkt des Stadtbaumeisters Zürich; „Ohne Opfer keine Besserung“ von *Fabrikinspektor J. Sigg*, Zürich. Daran schliessen sich die Rubriken „Mitteilungen“, „Verband-Nachrichten“ und „Literatur“. Das Blatt stellt sich heute noch nicht so dar, wie es von der Redaktion angestrebt wird. Im Hinblick auf die sehr zeitgemässen, volkswirtschaftlich notwendigen Bestrebungen des Verbandes — die auch die S. B. Z. in bautechnischer und architektonischer Hinsicht nach Kräften fördert — wünschen wir dieser Verbandzeitschrift diejenige Beachtung und Unterstützung, deren sie zum Leben und Gedeihen bedarf.

C. J.
Technische Thermodynamik. Von Prof. Dipl.-Ing. *W. Schüle*. Dritte, erweiterte Auflage der „Technischen Wärmemechanik“. Zweiter Band: Höhere Thermodynamik mit Einschluss der chemischen Zustandsänderungen nebst ausgewählten Abschnitten aus dem Gesamtgebiet der technischen Anwendungen. Mit 202 Textfiguren und vier Tafeln. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 36 M.

Nachdem im Herbst 1917 der I. Band des bekannten Werkes als abgeschlossenes Buch erschienen war, folgt nun der II. Band in ebenfalls dritter Auflage nach. Grundlegend und ausserordentlich erschöpfend sind im ersten Teil die für den Maschinenbau wichtigsten Lehren zusammengestellt; er enthält ferner in gedrängter Form eine Fülle von Anwendungen in sorgfältiger Behandlungsart. Dadurch stellt sich das ganze Werk an erste Stelle der zahlreichen Schriften, die auf diesem Gebiet entstanden sind.

Der II. Band ist nicht als Fortsetzung des ersten aufzufassen, sondern enthält seltener vorkommende Probleme, die aber für das tiefere Eindringen in die wärmetechnischen Aufgaben des Maschinen-Ingenieurs von hoher Bedeutung sind. Beispielsweise sei hingewiesen auf die Behandlung der van der Waal'schen Zustandsgleichung, der Drosselvorgänge, der Thermodynamik der chemischen Reaktionen mit dem Theorem von Nernst. In den ausgewählten Abschnitten aus verschiedenen Gebieten treffen wir wertvolle Mitteilungen über die Technik tiefer Temperaturen, über Verbrennungsvorgänge und über den jetzigen Stand des Gasturbinen-Problems. Im Werk von Schüle findet somit nicht nur der junge Lernbegierige, sondern auch der werktätige Ingenieur neue Theoreme und Versuchserfahrungen in mustergiltiger Form. O.

Berechnung elektrischer Förderanlagen. Von *E. G. Weyhausen*, Dipl.-Ing. und *P. Mettgenberg*, Dipl.-Ing. Mit 39 Textfiguren. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 14 M.

Im Umfang von 90 Seiten kleinen Oktavformats enthält das vorliegende Werkchen eine geordnete Anleitung zur rechnerischen Feststellung aller Einzelteile elektrischer Bergwerks-Fördermaschinen, wobei das Zeit-Geschwindigkeitsdiagramm der Förderung als Grundlage der Berechnung dient. Gestützt auf eine Reihe vereinfachender Annahmen, deren Zulässigkeit im allgemeinen nicht weiter diskutiert wird, bauen die Verfasser ihr vollständiges Berechnungssystem mit rund 60 zu benützenden Formeln auf. Die Kenntnis der Förder-Anlagen wird so restlos vorausgesetzt, dass nicht einmal zahlenmässige Angaben über wichtige Rechnungsgrundlagen, wie z. B. Pausendauer, Beschleunigungswerte usw. zu finden sind. Die Dimensionen werden rein statisch ermittelt, insofern, als auf die Möglichkeit von Ueberbeanspruchung durch Schwingungen und transiente dynamische Vorgänge keine Rücksicht genommen ist.

Als erster Versuch einer systematischen Berechnung der elektrischen Fördermaschinen können wir das Studium des Werkchens bestens empfehlen, wobei wir den Wunsch äussern, es möchten in einer zweiten Auflage in die Zusammenstellungen des „Berechnungsganges“ auch Angaben der grundlegenden Zahlenwerte aufgenommen werden. W. K.